

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Leer

Evangelischer Diakonieverband in Ostfriesland

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2023 vorlegen zu können und Ihnen die Ergebnisse der Fachstelle sowie besondere Ereignisse vorzustellen.

Das Jahr 2023 war geprägt von Veränderungen. Im Januar wurde die Klientenverwaltungssoftware der Fachstelle für Sucht auf PATFAK Ambu umgestellt. Dieser Schritt war notwendig, da PATFAK Light in der Form die wir verwendeten ein Auslaufmodell wurde. Dies bedeutete eine Zeit des Umgewöhnens in ganz neue Abläufe und eine Umstellung aller Mitarbeiter die bis heute nicht abgeschlossen ist. Die größten Veränderungen und Umstellungsprozesse waren in der personellen Besetzung. Herr Harald Spreda, der die letzten 15 Jahre das Gesicht der Leitung in der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention des evangelischen Diakonieverbandes bekleidete, entschloss sich zu unserem Bedauern aus persönlichen Gründen die Leitung der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention in Marburg anzunehmen. Ebenfalls entschloss sich Frau Sarah Koopmann, als 10 jährige Mitarbeiterin sich beruflich zu verändern. Wir wünschen beiden Kollegen in ihren neuen Tätigkeiten viel Glück und Erfolg.

Um die professionelle Versorgung unserer Klienten aufrechtzuerhalten konnte Herr Johannes Sanders, langjähriger therapeutische Leiter und Psychologe der Fachstelle für Sucht und Suchtpräventi-

on in Emden gewonnen werden. Er hat seine Teilzeitstelle im Februar 2023 in der Fachstelle Leer angetreten. Mit großer Freude konnten wir Frau Dana Sinning nach ihrer Elternzeit wieder in der Fachstelle begrüßen. Sie hat uns bereits ab März Stundenweise unterstützt und ist im September 2023 mir 19,5 Stunden wieder eingestiegen. Uns war es schließlich möglich Frau Svenja Reins Vollzeit einzustellen und wir konnten Frau Melissa Pöland nach dem Anerkennungsjahr seit dem 1.07.2023 mit 30 Stunden übernehmen. Frau Melissa Pöland konnte zum Herbst 2023 bereits die Weiterbildung zur Suchttherapeutin antreten. Ebenfalls zum 1.07.2023 konnten wir eine neue Leitung einstellen. Frau Annika Jacobmeier, ebenfalls langjährige Mitarbeiterin der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention in Emden hat die Stelle der Leitung in Emden und in Leer angetreten. Wir freuen uns mit allen Mitarbeitern auf eine langfristige und gute Zusammenarbeit. Trotz veränderter Zusammensetzung des Teams der Fachstelle ist das zentrale unsere Arbeit gleich geblieben,

Angebote der Fachstelle:

- Niedrigschwellige Hilfen
- Beratung in Einzel- und Gruppengesprächen
- Vermittlung in stationäre Entgiftungs- und Entwöhnungsbehandlung
- Ambulante Rehabilitation und Kombinationstherapien
- Krisenintervention
- Präventionsveranstaltungen

Diakonie 

Friesenstraße 65

26789 Leer

Tel.: 0491-9768320

Fax: 0491-9768329

E-Mail:

Suchtberatung.Leer@evika.de



Öffnungszeiten:

Mo.— Fr. 9:00—12:00 Uhr
nachmittags nach
Vereinbarung

„Offene Sprechstunde“

Montag 14:00—15:00 Uhr

Mediensprechstunde

Montag 15:00—17:00 Uhr

„Offene Sprechstunde“

in Rhaderfehn

Dienstag 9:00—10:00 Uhr

Verantwortlich für Inhalt
und Layout:

Anzahl der Klient*innen

Im Jahr 2023 wurden insgesamt **447 Klient*innen** und **Rehabilitand*innen** betreut. Im Vergleich zum Vorjahr gab es somit einen Rückgang der Klientenzahl, was sicherlich auch auf die zeitweise eingeschränkteren personellen Möglichkeiten und Umstrukturierungen zurückzuführen ist. Unseres Erachtens blieb die Nachfrage nach Beratung und Rehabilitation dennoch auf einem hohen Niveau.

	2021	2022	2023
Frauen	229	208	166
Männer	297	291	281
Gesamt	526	499	447

Sprechstunde Rhauderfehn

Die Fachstelle bietet seit dem 01.07.2013 - also mittlerweile seit 10 Jahren - einmal wöchentlich eine Sprechstunde im Haus der kirchlichen Dienste in Rhauderfehn an. Nach vorheriger Terminabsprache können dort Einzelgespräche im Rahmen der Suchtberatung in Anspruch genommen werden.

Insgesamt fanden 2023 13 Kontakte in Rhauderfehn statt. 2022 waren es 22 Kontakte und 2021 waren es 16 Kontakte. Aufgrund personeller Veränderungen musste die Sprechstunde ab Juli zunächst pausiert werden, konnte glücklicherweise aber ab November wieder angeboten werden. Von den 13 Kontakten fanden alleine 5 Termine im November und Dezember statt. Dieses verdeutlicht noch einmal den Bedarf nach diesem niedrigschwelligen Zugang zum Beratungsangebot und die kontinuierliche Nachfrage hier nach.

Vermittlung in Entwöhnungsbehandlungen

	Stationäre EB	Kombi	Ambulante EB	Gesamt
2021	27	14	11	52
2022	30	10	5	45
2023	31	9	10	50

Im Rahmen der Suchtberatung und der Motivationsphase werden die Klient*innen über die Möglichkeiten der Suchtbehandlung meist in Form einer Rehabilitation informiert. Auf der Basis einer eingehenden Betrachtung des bisherigen Suchtverlaufs, der psychosozialen Zusammenhänge und ihrer augenblicklichen Lebenssituation werden sie darin unterstützt eine Entscheidung für eine Rehabilitationsbehandlung zu treffen. Nur wenn diese Ent-

scheidung freiwillig und mit einer guten Eigenmotivation getroffen wird, hat die Behandlung Aussicht auf einen guten Erfolg.

Beachtenswert ist, dass es trotz der genannten Schwierigkeiten eine Zunahme bei den Vermittlungen in weiterführende Behandlungen gab. Damit konnten wir auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zu einer sozialen und beruflichen Reintegration und Teilhabe leisten und diesen Weg für unsere Klient*innen offen halten.

Motivations- und Informationsgruppe („MIG“)

Unsere MIG findet wöchentlich statt und bietet Menschen mit einem problematischem Suchtmittelkonsum u.A. die Möglichkeit den Stand ihres Konsums zu prüfen, ihr Krankheitsverständnis zu

vertiefen und ihr Wissen über das (Sucht-)Hilfesystem zu erweitern. Bedeutend sind darüber hinaus die Erfahrungen im professionellen Gruppensetting und der Kontakt zu anderen Betroffenen.

Jahr	Frauen	Männer	Kontakte
2021	14	19	121
2022	13	18	190
2023	16	36	256

2023 wurde die Gruppe nach der Coronapandemie weiter zunehmend besucht. An den 46 Gruppenterminen nahmen 52 verschiedene Menschen teil (w:16, m:36). Insgesamt kamen so **256 Gruppenkontakte** zustande. Schätzungsweise lag die Gruppengröße bei etwa 6-7 Personen pro Termin (zzgl. krankheitsbedingter Absa-

gen z.B.). In der Regel nahm eine relativ konstanter „Gruppenstamm“ über mehrere Wochen gemeinsam an den Sitzungen teil, was die Gruppenerfahrung intensivierte. Dies ist besonders sinnvoll im Vorfeld einer Therapie. Wie es häufig der Fall ist, war auch in 2023 der Anteil der männlichen Teiln. größer als der der weiblichen.

Beratung bei exzessivem Medienkonsum

Die Fachstelle konnte im Jahr 2023 durch die Teilfinanzierung des Landkreises Leer auch ein viertes Jahr, nachdem das Projekt „re:set!“ 2020 endete, Mediengespräche anbieten. Somit konnten sich Betroffene und Angehörige weiterhin mit Fragen des Mediennutzungsverhaltens an die Fachstelle wenden.

2023 meldeten sich insgesamt 37 Personen, mit denen insgesamt 107 Beratungsgespräche geführt wurden. Von den 37 Ratsuchenden waren 24 Personen selbst von einer Medienproblematik betroffen und 13 Personen waren Angehörige einer betroffenen Person– in der Regel aus dem familiären Umfeld.

Aus den Vorjahren ist bekannt, dass die Anzahl an Betroffenen und Angehörigen, die sich für Medienberatungsgespräche an uns wandten, gleich auf waren. Dieses Jahr ist die Gruppe der Betroffenen größer, als die Gruppe der Angehörigen.

Da der problematische Medienkonsum im Verhältnis zur z.B. Alkoholabhängigkeit ein relativ junges Phänomen ist, besteht die Gruppe der Betroffenen primär aus Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Bei den Angehörigen sind es zum Großteil Eltern oder Betreuer.

Für die Vernetzung mit anderen Institutionen aus ganz Niedersachsen-

bietet die **Netzwerkarbeit** für uns eine besondere Rolle. In niedersachsenweiten Arbeitskreisen finden deshalb u.a. Austausch über Therapie-konzeptentwicklung, Antragsstellung, aktuelle Entwicklungen im Nutzungsverhalten, Behandlungsmöglichkeiten und auch Fallbesprechungen statt. 2023 fanden mehrere Arbeitskreise statt. Da sich dem Arbeitskreis jedoch Beratung– und Behandlungsstellen aus ganz Niedersachsen angeschlossen haben, bewährte sich auch die Fortführung digitaler Treffen.

Das öffentliche Interesse an der Thematik bleibt weiterhin bestehen. Wir arbeiteten auch in diesem Jahr in Kooperation mit einem Sozialarbeiter aus der Gemeinde Rhau-derfehn bzgl. einer Vortragsreihe zum Thema Umgang mit Medien. Wir wurden als Referenten für den Themenbereich des „exzessiven Medienkonsums“ angefragt. Es fand ein Elternabend im September 2023 statt, der sich als voller Erfolg erwies.

Die Medienberatung wird auch in den nächsten Jahren einen Bedeutungsvollen Teil in der Fachstelle ausmachen. Es ist zu erwarten, dass der Bereich weiter an Wichtigkeit zunehmen wird, weshalb wir weiterhin als Beratungsstelle zur Verfügung stehen werden.



Prävention

Unsere Präventionsarbeit besteht aus verschiedenen Ansätzen. Um bereits im Vorfeld gesundheitsgefährdendem, risikoreichem Konsum vorzubeugen, führten wir auch 2023 den Alkoholpräventions-Workshops **Tom & Lisa** durch, welcher von der Stadt Leer finanziell gefördert wird. Wir besuchten die 7. Klassen drei verschiedener Schulen und führten insg. neun Workshops durch.

Neben **Tom & Lisa** beteiligten wir uns erneut an den **Präventionstagen** (organisiert durch die Stadt Leer) im **Jugendzentrum Leer** und repräsentierten dort gemeinsam mit der DROBS Leer die Angebote der Suchthilfesystems. An zwei aufeinanderfolgenden Tagen orientierten sich Schülerinnen und Schüler anhand von Fallbeispielen mit untersch. Problemsituationen durch die „Hilfslandschaft“ der Stadt. Dies war sowohl für die Jugendlichen, als auch für die Mitarbeitenden der unterschiedlichen Hilfesysteme sinnvoll.

Doch auch für die Kinder und Jugendlichen, die bereits mit gesundheitsgefährdendem/riskantem Konsum aufgefallen sind, bieten wir Unterstützung an. Im Rahmen des **„HaLt“-Projektes (reaktiv)** suchten drei Jugendliche und ihre Familienmitglieder das Gespräch mit uns, um ihre riskanten Konsumvorfälle zu reflektieren und einer Verfestigung dessen vorzubeugen. Alle drei wünschten zur Vertiefung der Thematik weitere Gespräche.

Jahr	2021	2022	2023
Anzahl der Klient*innen	32	27	37
Anzahl der Kontakte	97	84	107

Besondere Veranstaltung in diesem Jahr!

Ein Poetry Slam über Sucht

In diesem Jahr durften wir eine ganz besonderes Event vorstellen. Mithilfe des Sozialarbeiters Jens Kotalla waren wir in der Vorbereitung, einen Poetry Slam über Sucht zu veranstalten.

Was ist ein Poetry Slam?

Ein Poetry Slam ist eine Veranstaltungsform, bei der verschiedene Künstler mit selbstgeschriebenen Texten gegeneinander antreten. Inhalte dieser Texte können herzergreifende Geschichten, charmant-witzige oder auch ernste politische Themen sein. Der Stil ist umfassend gestaltet und auf alle Themenbereiche anzuwenden.

Mit intensiver Vorbereitung eines Kreativ-Workshops fanden wir 10 Teilnehmende, die sich für 2 Tage mit dem kreativen Schreiben auseinandersetzten. Dies verlangte vor Allem eine tiefergehende Auseinandersetzungen mit der eigenen Lebensgeschichte im Bezug zur Suchterkrankung. Die Teilnehmenden ließen sich trotz der kurzen Zeit intensiv auf den Workshop ein.

Auf einer größeren Bühne im JUZ Leer wurde dann am 30.09.23 die Hauptveranstaltung präsentiert. Jens Kotalla, als Moderator, leitete mit vollem Engagement die ganze Veranstaltung und führte das Publikum durch das Programm. Insgesamt sind nicht nur 4 professionelle Poetry Slamer aufgetreten, sondern auch 4 freiwillige Teilnehmende aus dem Workshop trauten sich, ihre Texte mit außerordentlicher Leistung vorzutragen.

Insgesamt erwies sich der Abend als voller Erfolg und wir danken allen Mithelfenden und den Teilnehmenden für die wirkliche tolle Bereitschaft!

<p>Im Rausch der Poesie</p>	<p>Die Fachstelle für Sucht und Suchtprävention präsentiert:</p> <p>Ein Poetry Slam zum Thema Sucht</p>  <p>Am Samstag, den 30. September 2023 Einlass: 19:00 Beginn: 19:30</p>	
<p>WO? Im JUZ Leer</p> <p>Friesenstr. 18-20, 26789 Leer</p>		<p>DER EINTRITT IST KOSTENLOS</p>
<p>Für mehr Informationen kontaktieren Sie uns! Fachstelle für Sucht und Suchtprävention 0491 97 68 320</p>		<p>Moderiert von: Jens Kotalla</p>

Fortsetzung Prävention

Mit Hilfe des HaLT-Projektes setzt die Fachstelle in Leer bereits seit 2012 präventive Maßnahmen um.

Um das Projekt intensiver nutzen zu können, beantragten wir 2023 den Einstieg in die 3. Förderphase. Mit Hilfe dieser Förderphase werden wir in den kommenden 3 Jahren planmäßiger vorgehen können. Insbesondere unsere Netzwerkarbeit kann nun intensiviert werden.



Bereits in 2023 haben wir damit begonnen und eine **Kooperation mit den Ausbilderinnen des Pflegepersonals des Klinikums** umsetzen können, um diese in ihrer Rolle als Multiplikatoren im Umgang mit gefährdeten oder suchtkranken Menschen zu sensibilisieren. Mit vier Klassen der Pflegefachschule setzen wir in unserer Fachstelle 2-stündige Einheiten zur eigenen Gesundheitsförderung und edukative Einheiten zum Suchthilfesystem und dem Krankheitsbild um.



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V.



Außerdem ließ sich Frau Melissa Pöland zur HaLT-Fachkraft fortbilden, sodass auch sie nun im HaLT-Projekt tätig sein kann.

Mit Blick auf 2024 werden wir unser Präventionsangebot im Bereich des Konsums von Cannabiskonsum ausweiten.

Ausblick auf 2024

Zum 1.03.2024 werden wir einen Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr für 30 Wochenstunden einstellen. Dieser wird bis zum 30.09.2024 Erfahrungen in verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention erlangen. Neben den administrativen Aufgaben ist er in der Beratung und Begleitung der von Sucht betroffenen Menschen und deren Angehörige tätig und wird an den unterschiedlichsten Präventions- und Öffentlichkeitsveranstaltungen teilnehmen und diese selbst planen und durchführen. Des Weiteren gehört das Kennenlernen von Kooperationspartnern Beteiligung an den Netzwerkschnittstellen zum Ausbildungsplan. Wir freuen uns darüber für die Aufgabe Christoph Beckers gewonnen zu haben und sind gespannt auf die Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank!

Für die Sicherung der finanziellen Grundlage der Arbeit bedanken wir uns besonders beim Landkreis Leer, dem Land Niedersachsen, dem Evangelischen Diakonieverband in Ostfriesland und den darin vertretenen Kirchenkreisen, der ev.-luth. Landeskirche, dem Diakonischen Werk

Personelle Besetzung

Leitung

- (bis 28.02.2023) **Spreda, Harald**
Diplom Sozialarbeiter
Sozialtherapeut (PA)
- (ab 1.07.2023) **Jacobmeier, Annika**
Dip.- Sozpäd./-Sozialarb.
Sozialtherapeutin (PA)

Mitarbeiter in Beratung und ambulanter Rehabilitation

- **Koopmann, Sarah**
Sozialarbeiterin(B.A.)
Sozialtherapeutin (PA)
- **Zielke, Karol**
Diplom Psychologe
Psychologischer
Psychotherapeut
- **Hannes Sanders**
Diplom Psychologe
Sozialtherapeut (VT)
- **Sinning, Dana**
Sozialarbeiterin (B.A.)
Suchttherapeutin (PA)
- **Reins, Svenja**
Sozialarbeiterin (B.A.)
Suchttherapeutin (i.A.)
- **Pöland, Melissa**
Sozialarbeiterin (B.A.)
Suchttherapeutin (i.A.)

Verwaltung

- **Jung, Anja**
Verwaltungsangestellte
- **Albers, Gertrud Anja**
Verwaltungsangestellte

Ärztliche Mitarbeiter

- **Dr. Weerda, Albert**
Arzt für Psychiatrie und
Psychotherapie
Internist
- **Brinkmann, Silke**
Fachärztin f. Psychiatrie
u. Psychotherapie

Supervision

- **Abram, Miriam**
Diplom Psychologin
Gruppenlehranalytikerin
Supervisorin